

Betrieb eingeleitet und sollten nunmehr konsequent durchgesetzt werden.

Als Brigadeökonom wende ich mich an alle Genossen, die als gesellschaftliche Kontrolleure tätig sind. Der Name „Brigadeökonom“ schließt nicht nur ein, daß er sich mit der Führung des Haushaltsbuches vertraut macht, sondern Brigadeökonom sein heißt tagtäglich harter Kampf bei der Durchsetzung des Sparsamkeitsprinzips. Sparsamkeitsprinzip, das ist keine Methode von armen Leuten. Sparsam wirtschaften heißt, mit den geringstmöglichen Mitteln — das ist materiell und finanziell zu sehen — die höchstmögliche Produktion in bester Qualität zu erreichen. Das Sparsamkeitsprinzip ist eine Methode, die unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung eigen ist.

Der Materialeinsatz bei nahezu allen Produktionsprozessen unseres Betriebes kann weiter gesenkt werden. Nicht immer wird mit der notwendigen Umsicht Material verbraucht oder entnommen. Es entstehen Abfälle und Rückstände in unseren Verarbeitungsbetrieben und in den Hüttenbetrieben, die weiter reduziert oder einer kontinuierlichen Aufarbeitung zugeführt werden können. Auch auf unseren Baustellen oder in anderen Produktionsprozessen wird noch immer Material vergeudet, ohne daß mit den Wirtschaftsfunktionären und den Werkträgern die notwendigen Auseinandersetzungen erfolgen.

Es geht aber auch um die Überwindung von Verlusten in den Betrieben unseres Kombinates, die durch Standgelder, Vertragsstrafen infolge Lieferverzugs, Schadenersatz usw. entstehen.

Seit dem Jahre 1969 arbeiten in unserem Betrieb Brigadeökonom, und wir haben gute

Ergebnisse erreicht, die in der kontinuierlichen und allseitigen Erfüllung der Pläne ihren Ausdruck finden. Jetzt geht es darum, die Erfahrungen der in vielen Brigaden schon gut arbeitenden Brigadeökonom auf alle anderen zu übertragen. Es gilt besonders, noch vorhandene Mängel in der Arbeitsorganisation, in der Ausnutzung der Arbeitszeit und insbesondere in der Qualitätsarbeit zu überwinden und die erforderlichen Auseinandersetzungen innerhalb der Kollektive zu führen. Das ist natürlich genauso Aufgabe des staatlichen Leiters. Dennoch gibt es einen Unterschied. Der Brigadeökonom arbeitet ständig im Produktionsprozeß und erkennt sehr oft Mängel und Fehler in der Arbeit seiner Kollegen schneller als der staatliche Leiter. Der Brigadeökonom trägt nicht nur den Namen gesellschaftlicher Kontrolleur, sondern hat die Pflicht, beim Erkennen von Fehlern und Mängeln sofort die Auseinandersetzung zu führen.

Besonders Qualitätsfragen sollten straffer im Kollektiv behandelt und untersucht werden. Qualität ist keine Tagesaufgabe, sondern muß zur ständigen Arbeitsmethode in unseren Produktionsprozessen werden. Von der Kombinatleitung, der Kombinatgewerkschaftsleitung und der staatlichen Leitung unseres Betriebes wurde eine Ordnung über die Aufgaben, die Stellung, die Rechte und Pflichten von ehrenamtlichen Brigadeökonom ausgearbeitet. Sie liegt jetzt im Entwurf vor. Mit dieser Ordnung wird präzise das Aufgabengebiet des ehrenamtlichen Brigadeökonom umrissen.

Fritz Zimmermann

**Brigadeökonom in der Laugerei
der Hütte Freiberg des Berg- und
Hüttenkombinates „Albert Funk“**

Leserbrief©

Wohnbezirksausschuß und Abgeordnete

Nach den Kommunalwahlen 1970 hat sich der Wohnbezirksausschuß 32 der Nationalen Front in Berlin-Pankow bemüht, seinen beiden jungen Abgeordneten zu helfen, enge Kontakte zu den Bürgern zu gewinnen und gründlich die Probleme des Wohnbezirks kennenzulernen. Es war vor allem notwendig, den monatlichen Sprechstunden der Abgeordneten einen Inhalt zu geben, sie von ihrem formalen und passiven Charakter zu befreien und

zu wirklichen Foren der Aussprache zwischen Bürgern und Abgeordneten zu machen. Gemeinsam legen der WBA-Vorsitzende und die Abgeordneten für ein Halbjahr fest, welche Probleme in den Sprechstunden der Abgeordneten behandelt und welcher Personenkreis jeweils dazu eingeladen werden soll. Im Vordergrund stehen dabei die Probleme, die sich aus der weiteren Verbesserung der Lebensbedingungen im Wohngebiet

ergeben. Das sind zum Beispiel die Versorgung, die Wohnraumlenkung, die Wohnrauminstandhaltung, Ordnung und Sauberkeit u. a. m. Stehen Versorgungsprobleme auf der Tagesordnung, werden Leiter und Mitarbeiter der Kaufhalle, die Mitglieder ihres Beirates, Vertreter der Bezirksdirektion des Kaufhallenverbandes und der Abteilung Handel und Versorgung des Rates des Stadtbezirks sowie Hausfrauen eingeladen. Bei Fragen der Wohnrauminstandhaltung werden die Vertreter des VEB/KWV gebeten, über die Er-